Vorwärts im Kampf um die Massen!

Ergebnis der Plenar-Bezirks-Leitung des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands (Bezirk Sachsen

„... Der KJB ist eine politische Organisation. Der KJB ist eine Organisation der Kampferziehung. Seine Weltanschauung, die Anschauung des Marxismus-Leninismus, erlaubt keine Trennung von Theorie und Praxis. Sie lehnt keinen Gegensatz zwischen Erziehung und Kampf. Die Grundlage der kommunistischen Erziehung ist der Kampf. Die allgemeine Aufgabe der Jungkommunisten ist es, ‚den Kommunismus zu lernen'. (Lenin.) Der KJB ist die Schule des Kommunismus für die werktätige Jugend ..."

(Programm der KJI.)

Diese Gedanken aus dem Programm der KJI waren die Leitsätze der am 2. und 3. Januar stattgefundenen Plenar-Bezirksleitungssitzung des KJVD, Sachsen. In ernster, qualitativ sehr hochstehender Diskussion nahmen die Vertreter aus allen Unterbezirken zu dem Referat des Genossen Walter über den „Artikel des Genossen Thälmann und die Aufgaben des KJVD, Sachsen" Stellung. An den Beratungen der Bezirksleitung nahm eine zehnköpfige Parteidelegation der KPD Sachsen teil, die den Jungkommunisten bei der Herausarbeitung der richtigen bolschewistischen Linie behilflich waren.

Die BL-Sitzung des sächsischen KJVD war eine Mobilmachung des Verbandes für den roten Volksentscheid in Sachsen und für das Sturmquartal 1932.

An den Führer unserer Partei, den Genossen Thälmann, wurde eine Begrüßungsadresse der sächsischen Jungkommunisten gesandt.

Die Bezirksleitungssitzung übte rücksichtslose Kritik an allen Fehlern und Abweichungen, die sich bisher an der theoretischen und praktischen Arbeit des sächsischen Verbandes zeigten. Die Bahn für eine richtige bolschewistische Entwicklung des Bezirks zur einzigen revolutionären Führerin der werktätigen Jugend Sachsens ist freigemacht worden. Jetzt heißt es mit beschleunigtem Tempo die gestellten Aufgaben durchzuführen und jeden Jungkommunisten zur Arbeit zu schicken. Um in der Tat an der Spitze aller Kämpfe der Arbeiterjugend zu marschieren, **gehört die Verstärkung der revolutionären Massenarbeit im Betrieb, auf der Stempelstelle, in Gewerkschaft, Berufsschule und im Wohnblock.** Das bedeutet für jeden Jungkommunisten, für jede Straßen- und Betriebszelle die Verwirklichung der revolutionären Einheitsfront im Kampfausschuß gegen Lohnabbau, im Erwerbslosenausschuß, auf der Stempelstelle, in der Erbitterungsaktion gegen Faschismus. Das heißt, daß die Jungkommunisten die werktätige Jugend überall für ihre Forderungen in den Kampf führen, und die Lehren der vergangenen Kämpfe anwenden bei der Organisierung von neuen Kämpfen im Betrieb und auf der Stempelstelle. Die Losung der „Liquidierung der SAJ als Massenorganisation" wird weiterhin angewendet, dazu besuchen die Jungkommunisten die Gruppenabende der SAJ und des SJB, diskutieren mit ihnen, verwirklichen die revolutionäre Einheitsfront mit dem kampfgewillten SAJ- und SJB-Genossen.

Jungbannerkameraden und FGJ-Kollegen

Die Einheitsfrontpolitik wird in der gegenwärtigen Situation zu einem der wichtigsten Hebel im Kampfe um die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterjugend.

Das Programm der KJI heißt dazu richtig fest, „... **der KJB sieht in dem Kampf um die proletarische Einheitsfront, der Massen der Arbeiterjugend, eines der wichtigsten Mittel zur revolutionären Mobilisierung und Gewinnung der jugendlichen Arbeiter und zur Entfernung der reformistischen Führer, die sich der Einheitsfront und dem Kampf der Massen entgegenstellen.**"

Bei der Herstellung der Einheitsfront kommt es für uns darauf an, „die Massen in den Kampf gegen die sich Schritt für Schritt vollziehende Offensive der Bourgeoisie auf allen Gebieten zu führen und in den Tageskämpfen ihnen den sozialistischen Ausweg aufzuzeigen. Gegen die Diktatur der Bourgeoisie die Diktatur des Proletariats." (Thälmann.)

Niemals dürfen die Jungkommunisten bei den verschiedensten Aktionen des Jungproletariats unser Ziel, den sozialistischen Ausweg, vergessen. Die Einheitsfront wird nicht im Bündnis mit den konterrevolutionären Führern der Sozialdemokratie und ihrer Jugendorganisationen durchgeführt, sondern mit den Jungproleten der SAJ, des SJB, der christlichen und faschistischen Jugendorganisationen. Der Genosse Thälmann schreibt dazu:

„Indem wir die Einheitsfrontpolitik zum Kampfe für ihre eigenen Klasseninteressen verwirklichen, schaffen wir bei den sozialdemokratischen Arbeitern und der proletarischen Jugend neues Vertrauen zu unserer Partei, als der einzigen Führerin des Proletariats."

Die Einheitsfrontpolitik kann nicht verwirklicht werden unter Führung von Renegaten und Verrätern des Proletariats, diese Leute haben mit den Interessen des Proletariats nichts zu tun. Das „Kommunistische Manifest" schreibt:

„Die Kommunisten sind also praktisch der entschiedenste, immer weiter treibende Teil des Proletariats."

Das bedingt auch, daß nur die Jungkommunisten die Führer der revolutionären Einheitsfront des Jungproletariats sein können und sein müssen. Das sagte das Plenum der BL allen sächsischen Jungkommunisten.

Die Werbung neuer Jungarbeiter für den KJB, die Erreichung des 10 000. Komsomol im Bezirk Sachsen muß in den nächsten Wochen verstärkt werden. Die „Junge Garde", das Organ der werktätigen Jugend in Stadt und Land, muß zu einem wahren Massenorgan verwirklicht werden. Das können die Jungkommunisten nur selbst vollbringen.

Der KJB verwirklicht stärker als bisher die Führung über den Pionierverband und sichert sich dadurch den Nachwuchs, die Zukunft für den Verband.

Um noch größere Voraussetzungen und noch höhere Befähigung im Kampfe um die Massen zu erlangen, führt der Verband eine Kampagne zur Hebung des theoretischen und politischen Niveaus durch. Die Jungkommunisten Sachsens müssen mehr denn je lernen, daß „ohne revolutionäre Theorie keine revolutionäre Bewegung" (Lenin) möglich ist. Zur revolutionären Erkenntnis der Notwendigkeit der Umwälzung der ganzen Gesellschaftsordnung gehört Verständnis der Theorie des Marxismus-Leninismus. Der Beschluß der BL dazu lautet:

„Die BL begrüßt besonders die Initiative des ZK des KJVD auf Einleitung einer großen und breiten Diskussion über den Artikel des Genossen Thälmann, verbunden mit der Feststellung der Fehler, Mängel und Schwächen im Bezirk Sachsens. Dadurch wird der KJB eine größere bolschewistische Reife erzielen und die Voraussetzung zur Entwicklung einer bolschewistischen Massenorganisation beschleunigen."

Die BL des KJB Sachsens beschließt deshalb folgendes:

1. **In allen Straßen- und Betriebszellen und Ortsgruppen ist zum Artikel des Genossen Thälmann, besonders zu der Anwendung der Einheitsfrontpolitik, Stellung zu nehmen und gleichzeitig sind praktische Maßnahmen in der Herstellung der Einheitsfront im Betrieb und auf der Stempelstelle, im Ort und im Wohnblock zu beschließen.**
2. **In allen Stadtteil-, Ortsgruppen- und UB-Leitungen ist der Artikel des Genossen Thälmann durchzuarbeiten. Das Studium des Artikels des Genossen Thälmann muß verbunden sein mit der Feststellung der eigenen Schwächen im UB, Stadtteil und Ortsgruppe.** Das Studium des Artikels ist zu verbinden mit der Hebung des theoretischen Niveaus unserer führenden Kader. Das Studium soll folgendermaßen geschehen:
   a) Kampf dem Faschismus. Rolle der Sozialdemokratie und Nazis. Charakterisierung der Brüning-Regierung.
   b) Unsere Einheitsfrontpolitik. Welche Fehler wurden bisher gemacht? Was ist Einheitsfrontpolitik? Wie muß sie angewandt werden?
   c) Volksrevolution. Hegemonie des Proletariats. Rolle der Partei.
   d) Rolle und Aufgaben des KJVD.
3. Die nächsten Schulungskurse müssen sich alle mit dem Artikel des Genossen Thälmann befassen. Durch diese Diskussion, auf einer solchen breiten Basis, erreichen wir, daß der sächsische Verband auf eine einheitliche Marschroute und Linie für die nächsten Arbeiten gebracht wird und somit schaffen wir eine richtige Grundlage für die Vorbereitung der dritten Bezirkskonferenz des sächsischen KJVD am 5. und 6. März 1932.

Diese Beschlüsse führen die Jungkommunisten im beschleunigten Tempo durch.

Zur Organisierung des Sturmquartals 1932 beschloß die BL für den 31. Januar 1932 im gesamten Bezirk Sachsen einen Sturmsonntag durchzuführen. An diesem Tage gehen alle Jungkommunisten auf Werbung für „Junge Garde" und KJB.

Jugendgenossinnen und Jugendgenossen!

Studiert aufmerksam die Beschlüsse eurer Plenar-BL, studiert eifrig als Schüler des Kommunismus den Artikel des Genossen Thälmann und verwirklicht ihn in der Praxis. Verzehnfachen unsere Kräfte im Kampfe um die Massen.

„Wir sind geboren, Taten zu vollbringen!"

Beweisen wir auch in der Praxis, daß wir tatenvolle junge Kommunisten sind!

Sächsische Komsomolzen grüßen den Genossen Ernst Thälmann

Begrüßungsadresse der BL des KJVD Sachsen an den Führer der KPD

Das Plenum der BL des KJVD Sachsen entbietet Dir, dem Führer unserer Partei, revolutionäre Kampfesgrüße.

Wir sächsischen Jungkommunisten nehmen heute zu Deinem in der „Internationale" erschienenen Artikel über „Einige Fehler in unserer theoretischen und praktischen Arbeit und der Weg zu ihrer Ueberwindung" Stellung und verknüpfen dieses mit der Feststellung der Fehler in unserer eigenen Tätigkeit im Bezirk Sachsen.

Im Lichte Deines Artikels sehen wir die Fehler, die in unserer Bezirksorganisation der Jungkommunisten gemacht wurden, viel klarer und deutlicher. Besonders wichtig sind die Feststellungen über unsere Fehler auf dem Gebiete der **Einheitsfrontpolitik, des Kampfes gegen die SAJ und den zentristischen SJB** und im Kampfe **gegen die Nazis.**

Dein Artikel ist für uns die Grundlage, eine ausgiebige Diskussion bis zur vollständigen Klarheit über die „Rolle des KJB" im Getriebe des gesamten proletarischen Befreiungskampfes zu führen und dabei die Lehren Lenins, unser aller Führer, zu verwirklichen. Insbesondere rufen wir unsere Jungkommunisten in Sachsen auf, mehr denn je den Charakter und die Rolle des

Kommunistischen Jugendverbandes,

als einer proletarisch-revolutionären Jugendorganisation, welche die Avantgarde der werktätigen Jugend in Stadt und Land sein soll, zu erkennen. Das entspricht auch unserem Charakter als einer

„Schule des Kommunismus"

für die gesamte werktätige Jugend, worin die Arbeiterjugend, als der proletarische Kern, eine führende Rolle spielen muß.

So hat es Lenin uns bereits im Jahre 1920 durch seine berühmte Rede auf dem Komsomol-Kongreß gelehrt.

Das Plenum der BL des KJVD Sachsen begrüßt Dich besonders deshalb, weil Du und die Partei unserem Verband in allen entscheidenden Situationen geholfen hast bei der Herausarbeitung der richtigen Linie zur Eroberung der Mehrheit der Arbeiterjugend. Darin kam die wirkliche Führerrolle der Partei im Komsomol zum Ausdruck. Es ist in der Tat

das Verdienst unserer deutschen Partei, uns als leuchtendes Beispiel in der revolutionären Massenarbeit, in der Streikorganisierung und der Entfaltung der revolutionären Massenkräfte des Proletariats vorangegangen zu sein.

Aus diesem Grunde beschließt das Plenum der BL zu Ehren 1932 100 Jungkommunisten der Partei zu überweisen und 200 sächsische Jungkommunisten Mitglieder der Partei werden zu lassen zur Verstärkung des Parteikerns im Kommunistischen Jugendverband.

Durch Deinen glänzenden Artikel in der „Internationale" hast Du uns geholfen, besonders unsere Arbeit in den Betrieben zu verbessern. Deshalb beschließen wir, daß die

beste sächsische Komsomol-Betriebszelle im Sturmquartal 1932 den Namen „Ernst Thälmann" tragen soll.

Damit bringen wir Mitglieder der KJB-Bezirksleitung zum Ausdruck, daß Du nicht nur der Führer der Arbeiter und Bauern, sondern auch der proletarischen und Kleinbauernjugend bist, denn die proletarische Jugend ist ein Teil der proletarischen Klasse, und deshalb fühlen wir uns veranlaßt, besonders zu betonen, daß Du auch unser Führer, der Führer der proletarischen Jugend bist.

Wir versprechen, nach unserer Plenar-BL noch stärker als bisher den unversöhnlichen Kampf gegen alle Abweichungen und Fehler in der Generallinie der Partei zu führen, um dadurch die Voraussetzungen zu noch

größerer Entfaltung unserer jungkommunistischen Kräfte gegen die Sozialdemokratie und ihrer Jugendorganisation, gegen den Faschismus und gegen alle Feinde der proletarischen Jugend zu gelangen.

Besonders werden wir den Kampf gegen die Nationalsozialisten in der Jugend führen, die glauben, mit ihrer sozialen und nationalen Demagogie die deutsche proletarische Jugend für ihre Ziele einfangen zu können.

Wir dürfen keiner anderen Jugendorganisation die Führung der Jungarbeiter überlassen, denn sie werden die Arbeiterjugend nicht zum Klassenkampf gegen die Bourgeoisie und ihre Stützen führen.

Nur der KJB ist der einzige, wirkliche Kampforganisator und Führer der Arbeiter und Kleinbauernjugend. Er führt die proletarische Jugend in Stadt und Land durch die rote Einheit zu Arbeit, Brot, Freiheit und Macht. Das lehrt uns Dein Artikel.

In diesem Sinne grüßt Dich die BL des KJVD Sachsen.

Mit „Heil Moskau"

BL des KJVD Sachsen (Sekretariat)

Leipzig, den 2./3. Januar 1932.

Jungkommunisten Sachsens!

Die BL des KJVD Sachsen beschloß, daß der Monat Januar 1932 für den gesamten sächsischen Verband als Vorbereitungsmonat für das Sturmquartal 1932 gilt. In diesem Monat müssen in allen Zellen und Ortsgruppen die Vorbereitungen getroffen werden, Sturmpläne aufstellen, Arbeit für jedes Mitglied einteilen usw. Jede Zelle und Ortsgruppe muß sich im Laufe des Monats Januar 1932 als „für mobilisiert" erklären.

Am Sonntag, dem 31. Januar 1932, findet für alle Ortsgruppen der „Rote Sturmsonntag" statt. An diesem Tage geht alles auf die Werbung für den Komsomol und Junge Garde. Am Abend finden in allen Orten Eröffnungskundgebungen für das Sturmquartal statt.

Nun heran an die Arbeit, schürt den Kampfgeist im Wettbewerb miteinander. Gestalten wir den Verband zur wirklichen Massenorganisation der werktätigen Jugend.

Revolutionärer Wettbewerb heißt höchste Entfaltung der großen Masseninitiative im KJB und weit über seine Reihen hinaus. Revolutionärer Wettbewerb heißt Organisierung der Selbstkritik und der Selbstkontrolle der Mitglieder von unten.

Vorbereitung und Führung der Streiks. Gewinnung der werktätigen Jugend für die siegreiche Volksrevolution unter Hegemonie des Proletariats im revolutionären Wettbewerb. Revolutionärer Wettbewerb heißt Beschleunigung des Tempos unserer Arbeit, heißt innere Festigung. Steigerung der Disziplin und der Geschlossenheit. Der revolutionäre Wettbewerb ist ein wichtiges Erziehungsmittel zum Selbstbewußtsein, selbständigem Handeln, zum sicheren Auftreten zur Anwendung einer kraftvollen zielbewußten Sprache in unserer Agitation und Propaganda. Revolutionärer Wettbewerb heißt Entfachung der jungkommunistischen Begeisterung und organisierte Durchführung unserer Aufgaben durch die

Bildung von Stoßbrigaden

Ohne Sturmbrigaden ist die Durchführung des Wettbewerbes und die Durchführung des Sturmquartals nicht möglich. Die besten Sturmbrigaden, Gruppen und Zellen stellen Gegenpläne, die die der Leitung übertreffen. Die besten Truppen nach vorn! Freiwillige vor! So schreiten wir vorwärts zum Sieg.

Mit dem Kampfruf „Heil Moskau!"

Die Reichssturmfahne kommt nach Sachsen!

BL des KJVD Sachsen.

An die Jungkommunisten des

Ruhrgebiets

Am heutigen Tage der Plenar BL des KJVD Bezirk Sachsen senden wir als führende Funktionäre Euch Brüdern und Schwestern an der Ruhr unsere flammenden brüderlichen Kampfesgrüße.

Unsere Tagung gilt der Festigung der theoretischen Klarheit unseres Verbandes und der Festlegung einer einheitlichen Marschroute den bevorstehenden Kämpfen.

Jungkommunisten der Ruhr. Ihr steht auf **Grund Eurer** [illegible] auf **Vorposten** in der Entfaltung von Massenkämpfen unter Führung der Partei gegen Notverordnungen und Faschismus für ein [illegible] Sowjetdeutschland. Liquidiert Eure Schwächen und Mängel [illegible] werdet Führer der gesamten werktätigen Jugend im Kampf [illegible] dieses System für Arbeit, Brot, Freiheit und Macht.

Wir begrüßen den Beschluß des ZK auf Durchführung [illegible] Sturmquartals in den Monaten Januar bis März 1932 und gelobe unsere gesamten Kräfte für die Schaffung des Verbandes der 100 [illegible] und für die Liquidierung unseres Hinterherhinkens hinter der [illegible] tischen Entwicklung einzusetzen.

Entscheidende Kämpfe stehen uns bevor! Es gilt, die Massen [illegible] werktätigen Jugend zu sammeln und in den Kampf zu führen. [illegible] Fünf-Millionen-Verband der Komsomolzen sei uns ein Vorbild. [illegible] füllen wir unsere historische Aufgabe und laßt uns deutsche „Komsomolzen" werden.

Mit Heil Moskau!
Plenar BL des KJVD Sachsen
am 2. Januar 1932.

An die Jungkommunisten

Chinas

Die führenden Funktionäre des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands, Bezirk Sachsen, senden Euch tapferen Jungkommunisten Chinas von unserer heutigen Plenartagung der Bezirksleitung unsere heißesten brüderlichsten Kampfesgrüße.

Aufmerksam verfolgen wir Euren harten, heroischen Kampf gegen die Feinde der Arbeiterklasse Chinas für ein freies sozialistisches Sowjetchina. Wir sehen in Euch Jungkommunisten Chinas, die trotz allen Verfolgungen und Schwierigkeiten zum Trotz und den Zerstörungen der Kommunistischen Partei Chinas das rote Banner der Volkserhebung und die Lehren des Kommunismus weiter und weiter trägt, ein Vorbild proletarischer Selbstaufopferung und Pflichterfüllung für die große Sache des menschheitsbefreienden Kommunismus.

Unsere Herzen sind bei Euch! Wir geloben, Euren Kampf durch engste Solidarität zu unterstützen, und in Deutschland die Volksrevolution unter Hegemonie des Proletariats zu organisieren. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo wir aus einem Sowjetdeutschland Euch einem freien Sowjetchina die Hände reichen werden zum friedlichen Aufbau des Weltsozialismus.

Heil Moskau!
Plenar BL des KJVD Sachsen
am 3. Januar 1932.